



Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG)

Die Knappschafts-Gewebebank Sulzbach hat sich zu modernsten Qualitätsstandards verpflichtet und arbeitet in einem zertifizierten Reinraum der höchsten Hygieneklasse. Um möglichst vielen Augenkranken schnell helfen zu können, kooperieren wir mit der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) – einer gemeinnützigen Gesellschaft, die seit mehr als 15 Jahren das Ziel verfolgt, Patienten mit einem für sie geeigneten Gewebetransplantat zu versorgen. Die DGFG ist ein bundesweites Netzwerk zwischen Spendekliniken, Gewebebanken und Transplantationseinrichtungen, die ausschließlich im Bereich der nicht-kommerziellen Gewebespende tätig sind.

Wir sind als Partner der DGFG dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir handeln nach den Bestimmungen des Transplantationsgesetzes, das ausdrücklich jeglichen Handel mit Organen oder Geweben in kommerzieller Absicht untersagt.

Derzeit warten 4.000 Menschen bundesweit auf eine Hornhautspende. Wir können den Patienten nur helfen, wenn sich Menschen bereit erklären, nach dem Tod Gewebe zu spenden. Bitte sprechen Sie mit Ihrer Familie und den Menschen Ihres Vertrauens über die Möglichkeit, nach dem Tod Gewebe zu spenden. Jede Entscheidung ist absolut freiwillig. Ein vertrauensvolles Gespräch in der Familie kann Sicherheit bei dieser wichtigen Entscheidung geben. Denn Sie schenken damit schwer augenkranken Menschen wieder gutes Sehen.

Ansprechpartner

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

- Ihren behandelnden Arzt

■ Dr. rer. nat. Xenia Hengesch
Gewebspendekoordinatorin Region Mitte
Tel.: 06897/574-8504, Mobil: 0160/926 171 20
E-Mail: xenia.hengesch@gewebenetzwerk.de



■ Dr. rer. nat. Silke Wahl
Leiterin QM, Gewebebank Sulzbach
Tel.: 06897/574-3521
E-Mail: silke.wahl@kksaar.de



■ Dr. Arno Haus
Leiter Gewebebank Sulzbach
Tel.: 06897/574-1119
E-Mail: arno.haus@kksaar.de



■ **Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation**
Feodor-Lynen-Str. 21, 30625 Hannover
Tel.: 0511/563 559-30, Fax: 0511/563 559-55
E-Mail: info@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de



An der Klinik 10, 66280 Sulzbach, www.augenklinik-sulzbach.de



Herausgeber: Knappschaftsklinikum Saar GmbH, In der Humes 35, 66346 Püttlingen



Patienteninformation

Augenhornhautspende

**KNAPPSCHAFTS-
GEWEBEBANK SULZBACH**

Knappschaftsklinikum Saar

in Kooperation mit den Knappschafts-
kliniken und der Augenklinik Sulzbach

www.augenklinik-sulzbach.de





Liebe Patienten, liebe Angehörige,

die Augenhornhaut ist das Fenster zur Welt. Trübt sich die Hornhaut ein oder wird zerstört, drohen dauerhafte Sehbehinderungen bis zur Erblindung. In diesen Fällen kann nur eine Hornhauttransplantation helfen. Jeder kann in die Lage kommen, auf eine gespendete Hornhaut angewiesen zu sein. Eine Transplantation kann beispielsweise nach Infektionen der Hornhaut mit Narbenbildung und Eintrübung (z. B. durch Viren), durch Verwölbungen der Hornhaut, durch Verletzungen oder durch altersbedingte Veränderungen, erforderlich werden. Bis zu 8.000 Patienten benötigen in Deutschland jährlich eine Spenderhornhaut.

Ihnen kann geholfen werden, wenn sich Menschen dazu bereit erklären, ihre Augenhornhaut nach dem Tod zu spenden. Etwa 95 Prozent aller Hornhauttransplantationen verlaufen erfolgreich.

Bitte helfen Sie uns, anderen Menschen das Augenlicht zu erhalten. Bei Fragen sprechen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt, unser Team der Gewebebank Sulzbach oder die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Mit herzlichem Dank,

Prof. Dr. med. Peter Szurman
Augenklinik und Gewebebank Sulzbach
Knappschaftsklinikum Saar

Voraussetzungen zur Hornhautspende

Hornhauttransplantate stammen von Verstorbenen, die sich bereits zu Lebzeiten für eine Gewebespende ausgesprochen haben. Liegt eine solche Erklärung nicht vor, dürfen die Angehörigen im Sinne des Verstorbenen entscheiden. Dies ist im Transplantationsgesetz geregelt.

Wer kann spenden?

Jeder Verstorbene ist ein möglicher Hornhautspender. Das Alter spielt dabei keine Rolle. Auch Brillen- oder Kontaktlinsenträger, Menschen mit einer Augenerkrankung oder sogar einer Augenoperation kommen als Spender in Frage. Selbst die meisten Krebserkrankungen sprechen nicht gegen eine Hornhautspende. Damit wir die Übertragung von Infektionen verhindern, werden Hornhäute von Verstorbenen mit bestimmten Erkrankungen, wie Hepatitis B und C oder AIDS, von der Transplantation ausgeschlossen.

Wie verläuft eine Entnahme?

Im Gegensatz zu Organen wie Herz oder Niere, bei denen wesentlich größere Eile geboten ist, kann die Hornhaut bis zu 72 Stunden nach dem Tod entnommen werden. Dabei wird in der Regel die Hornhaut mit dem Augengewebe entfernt, danach erfolgt eine gute prothetische Versorgung. Wichtig für Sie: Die Entnahme ist äußerlich nicht erkennbar und kosmetisch unauffällig. Nach der Entnahme wird die Hornhaut in unserer Gewebebank unter Reinraum-Bedingungen präpariert. Wir untersuchen und bereiten die Hornhautspenden auf und lagern sie bis zur Transplantation.

Ein Abschied in Würde

Der würdevolle Umgang mit den Verstorbenen steht bei uns an erster Stelle. Ein Abschiednehmen oder eine Aufbahrung ist jederzeit möglich. Für die Angehörigen entstehen durch die Gewebespende keine Verzögerungen im normalen Ablauf der Bestattung.

Derzeit warten 4.000 Menschen in Deutschland auf eine Hornhauttransplantation.



Bereits als Kind bemerkte Sophie B. eine schleichende Sehverschlechterung durch eine angeborene Hornhautschwäche. Im Alter von 24 Jahren verlor sie die Lesefähigkeit. Ihr betreuender Augenarzt riet ihr sich in der Augenklinik Sulzbach vorzustellen und eine **moderne Laser-Transplantation** vornehmen zu lassen. „Das schlimmste war die Wartezeit, bis endlich ein geeignetes Transplantat für mich da war“, erinnert sie sich. Der eigentliche Eingriff war **kurz und schmerzlos**. Heute kann Sophie B. wieder sehr gut sehen: „Dafür danke ich nicht nur der Augenklinik, sondern vor allem dem Hornhautspender für diese großherzige Entscheidung“.

Organspendeausweis		
nach § 2 des Transplantationsgesetzes		
Organspende		
Name, Vorname	Geburtsdatum	
Straße		PLZ, Wohnort
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung		
Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.		